

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1881

146 (10.12.1881)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 146.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 10. Dezember.

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1881.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

+ Karlsruhe, 6. Dez. Der bei den badischen Bahnen bestehende Expresgutverkehr hat, wie aus der im Inseratentheil enthaltenen amtlichen Bekanntmachung hervorgeht, neuerdings eine wünschenswerthe Verbesserung dadurch erhalten, daß die Zustellgebühr, welche bisher ausnahmslos von dem Empfänger erhoben wurde, nunmehr nach Belieben des Versenders auch bei der Aufgabe der Sendung vorausbezahlt werden kann. Dadurch ist ermöglicht, Expresgutsendungen künftig ohne jede Taxzahlung Seitens des Empfängers an ihre Adresse gelangen zu lassen, eine Einrichtung, von der gewiß in der herannahenden Weihnachtszeit bei Uebersendung von Festgeschenken in vielen Fällen Gebrauch gemacht werden wird. Wie wir vernehmen, wird seit dem 1. d. Mts. die von unserer Staatsbahn-Verwaltung eingerichtete Expresgut-Beförderung, die bekanntlich bei einem möglichst einfachen Annahme- und Expeditions-Verfahren billige Taxen bietet und — was Raschheit des Transports betrifft — von keiner anderen Beförderungsweise übertroffen wird, auch von den inländischen Staatsbehörden zur Beförderung ihrer Akten-Pakete u. dgl. benützt und hat diese Einrichtung, die, je mehr sie bekannt wird, sich desto größerer Beliebtheit beim Publikum erfreut, damit abermals eine weitere Ausdehnung erhalten.

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm erklärte den Präsidenten des Reichstages bei deren Empfang, daß die Botschaft (Thronrede) der vollste Ausdruck seiner innersten Ueberzeugung sei, wer die Monarchie stützen wolle, müsse die in der Botschaft genannten Dinge und Ziele fördern. — Von seinen Leibärzten wird dem Kaiser jede anstrengende Arbeit ernstlich widerrathen, namentlich auch die außerordentlich zahlreichen eigenhändigen Unterschriften.

— Im Reichstag tauchte ein Schreckbild auf, das Klerikal-konjervative Bündniß,

und schier wurde das Volk graulich gemacht — da ist es wieder flugs in die Brüche gegangen. Bei der ersten sachlichen Abstimmung hat es die Feuerprobe nicht bestanden. Die Mehrheit der Ultramontanen lehnten die Kosten für einen allgemeinen deutschen Volkswirtschaftsrath ab. Warum verweigerte das Centrum der Regierung seine Unterstützung in einer Frage, auf die sie so viel Werth legt? Nicht aus inneren, sondern nur aus taktischen Gründen. Windthorst will der Regierung praktisch vor Augen führen, daß er Herr der Lage ist. Nun werden vielleicht die einzelnen Bundesstaaten Beisitzer zu dem preussischen Volkswirtschaftsrath nach Berlin senden. Zu bemerken ist, daß der französische Volkswirtschaftsrath bereits verschollen ist, er hat seinen Zweck nicht erfüllt. Die französischen Minister stellen eingehende Enqueten an, um Winke zu erhalten zu Gesetzen von allgemeiner Bedeutung. — Ein mehr als bloß interessantes Streitobjekt gibt im Reichstag der Vorschlag des Kanzlers, die Wiedereinsetzung eines Gesandten beim Papste. Nach des Kanzlers Ausspruch ist das Papstthum eine „innere Institution des deutschen Reichs“ — so ist die Konsequenz, daß das deutsche Reich daselbe auch schützen muß. Das läßt weitgehende Folgerungen zu. — Der eine Gedankenstrich gilt der Selbständigkeit der evangelischen Kirche in Preußen, dem Staate gegenüber.

— Der alte Moltke wird einen Theil des Winters in Italien zubringen.

— Auf den 5. d. Abends 5 bis 7 Uhr hatten die Astronomen eine Mondfinsterniß angefangt, sie hatten aber vergessen, gutes Wetter zu bestellen, weshalb die Vorstellung, wie so manches Andere, was von Rechts wegen vor die Öffentlichkeit gehört, hinter den Coulissen stattfand.

— In Straßburg brennen nur die Militärbehörden Gas, während sich die übrige Bevölkerung der Stadt mit Gas behelfen muß, wie auf den von der Gasanstalt an den Häusern angebrachten Schildern zu lesen ist.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Dez. Das Ring-Theater ist vor Beginn der Vorstellung durch Gasexplosion in Brand gerathen. Bis 2 Uhr 20 Morgens (den 9.) sind gegen 120 Leichen von der Brandstätte herausgeschafft. Der Verlust an Menschenleben wird auf mehrere Hundert geschätzt.

Schweiz.

— Die Schweizer Artillerie schießt einen bereits wackelnden Kopf mit Kanonenkugeln ein. Es ist der himmelhohe Risikopf, der dem Einsturz und die Dörfer und Menschen zu seinen Füßen zu zerschmettern droht.

** Schöffengerichts-Bericht.

Durlach, 5. Dez. Das Ergebnis der heutigen Schöffengerichtssitzung, welcher die Herren Weinhändler Schnepf von Weingarten und Fabrikant Fiebler von Grözingen als Schöffen anwohnten, ist folgendes:

1) Die Privatklage gegen Karl Mählinger (Ehefrau von Wolfartsweiler wegen Beleidigung fand durch Ausöhnung der Parteien ihre Erledigung.

2) Johann Klenert von Durlach wurde wegen mehrfachen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt.

3) Die Steinhauer Jakob Heidt und Franz Heidt von Söllingen wurden von der Anklage der Sachbeschädigung freigesprochen.

4) Gegen Karl Küfer von Hohenwetttersbach wurde wegen Forstdiebstahls zur Veräußerung eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen erkannt.

5) Maier Anlar aus Kofrow erhielt wegen Bettels, Landstreicherei, Beilegung eines falschen Namens und Gebrauchs von falschen Legitimationspapieren eine Haftstrafe von 4 Wochen.

6) Landwirth Johann Weinacker von Jöhlingen wurde wegen Beleidigung für straffrei erklärt.

7) Die Privatklage gegen Beist Kilsheimer von Königsbach wegen Beleidigung fand durch Zurückziehung der Klage ihre Erledigung.

Fenilleton.

Gefunden.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Schluß)

Ich schickte die Alte fort und kniete dann nieder; ich küßte die Gräser, welche aus seinem Grabe hervorgewachsen und nekte sie mit meinen Thränen. Ich flüsterte, in Schmerz und Leid aufgelöst, wohl hundertmal den süßen Vaternamen.

Dann erhob ich mich und sprach feierlich: „Ich will Dein vergossenes Blut rächen, mein Vater!“

Da scholl Orgelton aus der unsernen Kirche brausend und feierlich durch die Stille des Morgens zu mir herüber. Ich stand am Grabe und horchte. Und immer mächtiger schwall der Strom der Töne an, daß es in meiner Seele wie ein tausendstimmiges Hallelujah erklang, eine Todtenhymne, welche mein Herz zur Milde und Versöhnung umwandelte.

Vor meinem Blick erhob sich ein schauerliches Blutgerüst, — ich sah das Gericht, und mich selber auf der Zeugenbank, — ich sah den Henker mit dem Fallbeil!

„Nein, nein, ich kann die Rache nicht ausführen, mein Vater!“ rief ich, die Hände vor's Antlitz schlagend, und siehe, — da schwebte der Schatten des Gemordeten aus dem Grabe, segnend die Hände gegen mich ausstreckend.

Ich sank noch einmal auf's Grab nieder und betete, — betete zu dem Gott der Liebe und des Erbarmens, betete für die Mörder!

Dann erhob ich mich gestärkt und getröstet, mit hellem Auge und ruhigem Herzen, — die Liebe war in mir und um mich.

Ich schritt an der Kirche vorüber, die Töne der Orgel waren verstummt, — mein Gott und Erlöser waltete draußen in dem großen Tempel der Natur.

Und nun noch eine schwere Mission, ich mußte sie vollbringen, mit einem Herzen, aus welchem jeder Gedanke an Rache verbannt war, und nur Milde, Vergebung und Erbarmen wohnten.

„Ziehe in mein Herz, Du heiliger Geist der Liebe!“

So betete ich und schritt muthig jenem Hause zu, in dem mein Vater einst erbarmungslos erschlagen worden, wo sein Blut in dem Geschlechte der Mörder noch zum Himmel schrie.

Als die Mutter mich erblickte, verlor sie wieder alle Fassung und entfloß zitternd wie vor einem Gespenste.

Ich bat die Tochter, mit mir allein in die Stube zu treten, welchem Wunsch sie in scharfer Angst Folge leistete.

Hier fragte ich nach der Ursache des Streites mit der Mutter, von welchem ich Zeuge gewesen und das arme Mädchen erzählte mir unter Thränen, daß es mit einem Manne aus der Hauptstadt verlobt sei, und die Mutter

jeht den jüngeren Bruder desselben, einen Taugenichts, heirathen, und sich selber wie ihre Tochter unglücklich machen wolle.

„Geh jeht zu Deiner Mutter, mein Kind,“ sagte ich, rufe sie hierher, — und will sie nicht kommen, dann sage ihr, der Erschlagene vom 20. November sende seinen Sohn, um die Blutschuld von ihr zu nehmen.“

Ich mußte lange warten, bis die Gerufene eintrat; ihr Gesicht war erdfahl, sie wandte wie eine Trunkene, wollte mich trotzig anschauen und vermochte es doch nicht.

„Lasset den Troß fahren, Frau,“ so begann ich ernst und feierlich, „Gott selber hat das Verbrechen, welches 15 Jahre unentdeckt hier in der Erde moderte, an's Tageslicht gebracht. Ich bin der Sohn jenes Mannes, den Ihr so grausam ermordet und beraubt habt.“

„Nicht ich, nicht ich,“ stöhnte sie mit heiserer Stimme, „der Christof hat's gethan, — er ist todt, kein Gericht kann ihm etwas anhaben.“

„Gott richtete ihn, Weib!“ rief ich streng, „aber Du kannst noch hienieden gerichtet werden, — und Dein eigen Fleisch und Blut wird wider Dich zeugen.“

„Fluch ihr, wenn sie's thut,“ leuchte sie, die Hände ballend.

„Sie wird, sie muß es thun, weil Ihr selber eine Rabenmutter seid! — Weib, sieh mich an, das Antlitz meines Vaters mahnt Dich an das Gericht und Blutgerüst, und ich schwöre es bei seinen Gebeinen, kein Erbarmen mit Dir zu haben, wenn Du Deine Sünde

Die Unterstützung von invaliden und erkrankten Mannschaften und deren Angehörigen betr.

Nr. 13,552. Das Kommando des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 ist in den Stand gesetzt, aus einem Invalidenfond jährliche Unterstützungen bis zu 217 Mk. an Invaliden des Regiments aus den Feldzügen von 1866, 1870-71 oder entlassene, in Folge der Feldzüge erkrankte Mannschaften des Regiments, sobald sie hilfsbedürftig und würdig sind, zu gewähren.

In zweiter Reihe können auch hinterlassene Frauen und Kinder Gebliener bedacht werden.

Die Gemeinderäthe werden veranlaßt, etwaige Gesuche mit den Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber alsbald anher vorzulegen.

Durlach den 5. Dezember 1881.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Die Vornahme einer Kollekte zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum betreffend.

Nr. 13,668. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche mit der Erledigung unserer Verfügung vom 3. Nov. d. J., Nr. 12,333 (Wochenblatt Nr. 133), noch im Rückstande sind, werden hieran erinnert.

Durlach den 8. Dezember 1881.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Unfallversicherung betreffend.

Nr. 13,630. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche mit der Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 14. Nov. d. J., Nr. 12,812 (Wochenblatt Nr. 136), noch im Rückstande sind, werden dringend und bei Vermeidung eines Wartboten hieran erinnert.

Durlach den 7. Dezember 1881.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Bekanntmachung.

Nr. 13,419. Die öffentlichen Sitzungen des Bezirksraths werden auch im künftigen Jahre wieder jeweils am letzten Mittwoch eines jeden Monats abgehalten werden.

Durlach den 1. Dezember 1881.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die im inneren Verkehr der Badischen Bahnen zur Erhebung kommende **Zustellgebühr für Expressgutsendungen**, welche bisher stets von dem Empfänger der Sendung zu bezahlen war, kann nunmehr vom Versender gleichzeitig mit der Fracht vorausbezahlt werden, so daß der Empfänger irgend eine Zahlung nicht zu leisten hat.

Karlsruhe den 6. Dezember 1881.

Generaldirektion.

nicht ruhig erkennst und Frieden mit Deinem Kinde machst. Noch heute kehre ich in die Hauptstadt zurück und schon der nächste Morgen sieht Dich im Gefängniß."

Sie zitterte wie Espenlaub, ihre Zähne schlügen hörbar zusammen.

"Ich will thun, was Sie verlangen, Herr," sagte sie leise.

"Willst Du Frieden machen und die Heirath aufgeben?"

"Ich will's, Herr!"

"Gut, ich glaube Dir, hältst Du aber nicht Wort, — und ich werde Dich nicht aus dem Auge verlieren, — dann bist Du ohne Gnade dem Gericht verfallen, — das Henkerbeil schwebt über Deinem schuldigen Haupte."

Sie senkte den Kopf, als fühle sie das verhängnißvolle Beil schon im Nacken.

"Und nun bete zu Gott, Weib, daß er Dir dereinst ein gnädiger Richter sein möge! — Ich wollte Frieden bringen durch meinen Eintritt, — an Dir liegt es, ob die Blutschuld hienieden von Dir genommen, — in Deiner eigenen Hand ruht das Gericht!" —

"Amen!" seufzte sie und Thränen rollten über ihr Gesicht.

Ich aber verließ das Haus und kehrte heim zu König Freimuth, welcher ob meines heimlichen und langen Umherschweifens mich tüchtig schalt.

In meiner wunderbar seligen Stimmung hätte ich gern Alles umarmt, Prinzessin Juno und Tante Oberhofmeisterin, welche in großer Sorge und Unruhe schon lange mit dem Frühstück gewartet.

Habe ich, der arme Dichter, denn so viel Liebe, so viel Glück verdient?"

Morgen wollen wir das Grab des Vaters gemeinschaftlich besuchen, — der Großvater, sie und ich;

Und dann? — O Zukunft, — wie rosig umflossen, wie sonnig erscheinst Du mir jenseits des blauen Meeres!

Wie viel Freud und Leid kann doch die Menschenbrust in sich vereinen.

Hier endete Willfrieds Tagebuch, dem wir selber nur wenig noch hinzuzusehen haben.

An dem einsamen Grabe auf dem stillen Friedhofe des Dorfes hatten am zweiten Pfingsttage drei Menschen, in Schmerz und Wehmuth aufgelöst, still gebetet und sich dann in Liebe und Versöhnung umarmt.

Es war ein gemeinschaftliches Todtenopfer am Grabe, aus welchem neues Leben und neue Freude jetzt hervorsprossen sollte.

Die nächsten Tage wurden verwandt, einen Blumengarten aus der vernachlässigten Ruhestätte hervorzuzaubern und dann in der Hauptstadt ein einfaches Denkmal bestellt.

Der Großvater wollte sich nicht wieder von dem Enkel trennen, so war aus dem armen Dichter, der noch immer um das tägliche Brod hatte ringen müssen, ein reicher beneidenswerther Erbe geworden, dem die kühnsten Hoffnungen des Lebens in Erfüllung gingen.

Er nahm Abschied von König Freimuths Hof, wo sein rasches Scheiden ein wehmüthiges Bedauern hervorrief.

Bekanntmachung.

Nr. 13,602. Georg Heinrich Siegrist, Gemeindecassier von Weingarten, wurde als Rechner des Schulhausbaufonds dieser Gemeinde heute verpflichtet.

Durlach, 6. Dez. 1881.
Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Nr. 13,189. Unter Ordn.-Zahl 163 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute die Firma L. Tiefenbacher in Durlach eingetragen. Inhaber derselben ist der ledige Kaufmann Ludwig Tiefenbacher dahier.

Durlach, 2. Dez. 1881.
Großh. Amtsgericht.
Diez.

Zimmermann.

Nr. 13,181. Unter Ordn.-Zahl 162 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute die Firma G. Schumacher in Durlach eingetragen. Inhaber derselben ist Kaufmann Karl Schumacher hier, welcher mit Karoline geb. Wettach ohne Errichtung eines Ehevertrags verheirathet ist.

Durlach, 2. Dez. 1881.
Großh. Amtsgericht.
Diez.

Zimmermann.

Nr. 13,217. Die Firma Ludwig Hesselbacher Wittwe in Durlach, deren Inhaberin die Wittwe des Ludwig Hesselbacher, Leopoldine geb. Beck von hier ist, wurde heute unter Ordn.-Zahl 164 des diesseitigen Firmenregisters eingetragen.

Durlach, 3. Dez. 1881.
Großh. Amtsgericht.
Diez.

Liegenschaftsversteigerung

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Josef Jäggle, Bahnhoferarbeiter von Durlach gehörigen nachverzeichneten Liegenschaften am

Montag, 2. Januar 1882,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Durlach öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der

endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:

Gebäude.

1. Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Dachwohnung, Remise und Schweineställe nebst Hofraite in der Blumenvorstadt hier, neben Johann Itte, Landwirt, und Emil Reimann, Fabrikant, geschätzt zu 4500 Mk. Acker.
2. 1 Viertel 3 Ruten Durlacher oder 94,97 Ruten Badischen Maßes im Dechantenberg, neben Heinrich Kleiber und Philipp Schwander, geschätzt 250 Mk.
3. 1 Viertel 5 Ruten Durlacher oder 99,38 Ruten Badischen Maßes im Bergfeld, neben Johann Kiefer und Spitalacker, geschätzt zu 140 Mk.
4. 2 Viertel 5 Ruten Durlacher oder 1 Viertel 87,73 Ruten Badischen Maßes in der Bein, neben Karl Grimm's Witwe und August Rittershofer, geschätzt zu 650 Mk. Garten.
5. 1 Viertel 23 Ruten Durlacher oder 1 Viertel 39,13 Ruten Badischen Maßes im unteren Gröhinger Weg, neben Philipp Goldschmidt, Tüncher, und August Goldschmied, Schmied, geschätzt zu 510 Mk. Garten.
6. 26 Ruten Durlacher oder 57,42 Ruten Badischen Maßes in den Erlesgärten, neben Wilhelm Jung und Friedrich Kasper, geschätzt zu 450 Mk. Durlach, 24. Nov. 1881.
Der Großh. Notar:
S. Buch.

Spinnhaus,

beste Qualitäten, in weiß, Italicener und silbergrauen Oberländer, empfehlen billigt
Crump & Ohwald.

"Lebt wohl, Ihr Guten!" so sprach er beim Abschiede, "der Aufenthalt bei Euch wird mir ewig unvergesslich bleiben, ich war hier glücklich, — ich werde Euch den Dank des Dichters zollen, — im Gewande der Phantasie werde ich den Bauernkönig und seinen Hof, wie Eure paradisische Flur verherrlichen. Mit dem ungemünzten Golde der Poesie vergilt der Dichter, was man ihm Liebes und Gutes erwiesen!"

Und fort ging's mit Hoffnung und Glück im Herzen der fernem Seestadt zu, von wo der stattliche Dampfer bald die Fluth durchschnitt, um drei glückliche Menschen in die freie Heimath jenseits des Meeres zu tragen.

Dort mußte der Dichter freilich ein gutes Stück Poesie in den Ocean versenken, um als praktischer Geschäftsmann ein neues Leben zu beginnen und seine Prinzessin Wunderhold heimzuführen zu können. Das war die Bedingung des Großvaters, welcher von den Poeten eben nicht groß dachte, und nur in der Praxis des Lebens das wahre Glück suchte.

Willfried bestand die Probe glänzend, empfing er doch für seine ganze Zukunft die verkörperte Poesie in der lieblichen Braut, sie pflanzte mit zarter, sinniger Hand den Niebelungenhort in der Brust des deutschen Dichters.

Sein erstes Werk galt der Verherrlichung des Bauernkönigs und jenes lieblichen Thales, wo das einsame Grab des Fremden sich befindet, und in düsterer Notunde das Herz des Verbannten ruht!

Kapital auszuleihen.

[Durlach.] Aus dem Stadt-
Almosen- und Hospitalfond sind
bis 11. März t. J.

1000 Mark

gegen hinlängliche Sicherheit aus-
zuleihen.

Durlach, 5. Dez. 1881.

Der Gemeinderat:
C. Friderich.

Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Fuhrleistungen
für die Stadtgemeinde werden
Samstag, 10. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Rathause im Wege
öffentlicher Steigerung vergeben.

Durlach, 5. Dez. 1881.

Der Gemeinderat:
C. Friderich.

Siegrist.

Verpachtung der städtischen Gefälle betreffend.

[Durlach.] Die Verpachtung nach-
stehend verzeichneter Gefälle findet
im Wege öffentlicher Steigerung am
Samstag, 10. Dezember,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Rathause statt:

1. Des Jahr- u. Wochenmarktes,
2. " Schweinmarktes,
3. " Viehmarktes,
4. " Kornhauses,
5. " Stumpenmarktes.

Durlach, 5. Dez. 1881.

Der Gemeinderat:
C. Friderich.

Siegrist.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebnis
aus den hiesigen Militärpferde-
stallungen wird

Samstag, 10. Dezember,

Vormittags 9 Uhr,

bei den Stallungen selbst in öffent-
licher Steigerung verkauft werden

Pferd-Versteigerung.

[Durlach.] Der
Pferd wird **Sams-
tag, 10. d. M.,**
Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Rath-
hause auf 14 Nächte versteigert,
wozu Liebhaber eingeladen werden.



Brennholz- & Schwarzen- Versteigerung.

Heute **Samstag, 10. Dez.,**
Nachmittags 1/2 Uhr, versteigere ich
auf meinem Zimmerplatze eine
größere Parthie **Schwartendielen**
und **Abfallholz**, Loosweise gegen
Baarzahlung.

Chr. May.

1,680,000 Mark

auf **Hypotheken auszuleihen.**
Beträge werden von 800 Mark an
abgegeben, über 2000 Mark zu
4 1/2%. Auch werden Kauffchillinge
übernommen. Näheres unter Ein-
sendung von Verlagscheinen oder
Verkaufsprotokollen durch **Urban
Schmitt**, Hypotheken-Geschäft
Kreuzstraße 22, **Karlsruhe.**

Kasten, ein großer, zwei-
thüriger, ist billig
zu verkaufen; wo, sagt die Expe-
dition dieses Blattes.

Ein **Mädchen**, welches Liebe
zu Kindern hat, findet auf Weih-
nachten eine Stelle, zu erfragen im
Kontor dieses Blattes.

Violine, eine gebrauchte, wird
zu kaufen gesucht
Lammstraße 22.

Karlsruhe.

Im Ausverkauf

empfehle ich für

Weihnachtsgeschenke

schwere wollene **Cherjots**, glatt und klein quaro-
rirt, das beste und allernueste zu Kleidern

Meter 55 Pf. (früherer Preis 1.10.),

ferner **doppelbreite carirte wollene Beige** in allen
Farben, neuestes für kommende Saison,

Meter Mt. 1.—.

Mein ganzes Waaren-Lager habe, um damit zu
räumen, im Preise bedeutend herabgesetzt, und ist an
jedem Stück Waare der frühere und jetzige **herab-
gesetzte** Preis mit Zahlen bemerkt.

Lade zum freundlichen Besuche höflichst ein.

Max Levinger,

82 Kaiserstraße 82.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Glachs, Hanf und Abweg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
Eduard Seufert in Durlach. **J. Zent**, Chirurg in Weingarten.
Heinrich Farr in Bilsfödingen. **Zaf. Seiter** in Langensteinbach.

Schutz-Markie.



Der echte Bernhardiner-Alpen- tränke-Magenbitter,

weltbekannt als Quinquefenz der besten aroma-
tischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und
schweizer Alpenflora.

Von den Herren Universitätsprofessoren
Obermedicinrath Dr. **L. A. Buchner**, Dr. **J.
G. Wittstein**, Dr. **Kanfer** und vielen Aerzten
geprüft und wegen seiner Magen und Verdauung stärkenden, Appetit er-
zeugenden, blutreinigenden und generirenden Eigenschaften, als bestes, diäte-
tisches Hausmittel ausschließlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma =
Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. b. Hofdestillateur
München, Zürich, Kufstein und London.

Nur echt zu haben in Flaschen à **Mt. 4.—, Mt. 2.—, Mt. 1.05**
samt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. **J. B. Kraus**, in Durlach bei
Herrn **Ludwig Reihner**, Conditor; **Karlsruhe: Gustav Martin**;
Stuttgart: A. Limberger; **Wormsheim: Moritz Gerwig**; **Kastell:
A. Mattern**; **Bruchsal: G. Kreuzburg.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum
Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde
mit 1000 Umgängen — 1228 meter Fadenlängen zwölf
Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der
Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

J. W. Stengel, Durlach. **J. Staiger**, Sölingen.

Ein bedeutendes **Hamburger**
Engros-Haus sucht für den Ver-
kauf von Kaffee an Privatkundschaft
tüchtige Agenten oder Provisions-
reisende. Off. sub H. V. 1356 an
Rudolf Mosse, Hamburg.

Ausverkauf!

Um mein Lager vollständig zu
räumen, verkaufe ich alle Sorten
Holzschuhe zum Selbstkostenpreis
J. Hellriegel,
Ableystraße 13.

Bettmässen

heilt mit unschädlichen Mitteln, sowohl bei
Kindern als Erwachsenen, ganz unfehlbar
gegen Franco-Einsendung von Mt. 2.70.

Ap. Dr. **Werner**,

Endersbach, Württemberg.

Asil von Cernay, Elsass.

Die Arzneimittel gegen Bettmässen (Pisen-
litine) von Dr. **Werner**, Apotheker, Enders-
bach (Württemberg) haben sich auch an
unsern Kindern ganz auffallend wirksam
gezeigt. Böglinge, welche täglich ihr Bett
nähten, haben sofort aufgehört.
Den 16. Nov. 1881. **Werner**, Direktor.

Sttlingen.

Photographie

passend für

Weihnachtsgeschenke.

**Samstag, Sonntag und
Montag** können den Winter über
bei jeder Witterung Aufnahmen in
geheiztem Atelier stattfinden, wozu
einladet

Florian Eisele.

Preise mäßig.

Durlacher

Honiglebkuchen,

eigenes Fabrilat,
in Herz- und Mandelform,
feinste

Basler Lebkuchen,

in bekannter guter Qualität,
sowie feine Braunschweiger

Glisenlebkuchen,

hochfeine

Vanille-Lebkuchen,

per Stück 20 Pf.,

weiße

Nürnberger Lebkuchen,

per Stück 5 und 10 Pf.,

feine

Hajelnußlebkuchen,

empfehl

Ludwig Reihner,
Konditor.

Wiederverkäufer Preis-
mäßigung.

Hauptstraße 30 ist eine Man-
sardenwohnung an eine einzelne
Person sogleich oder später zu
vermieten.

Echter Medicinal-Tokayerwein

aus der

Hof-Ungarwein-Handlung

Rud. Fuchs.

PEST. HAMBURG. WIEN.

Dieser Wein, dessen Reinheit und
Vorzüglichkeit durch zahlreiche Ana-
lysen bewiesen ist, ist in Folge seines
grossen Milde und seines geringen
Alkohol-Gehaltes als ein wirksames
Stärkungsmittel für Kranke, Rekona-
valescierende, Frauen und Kinder bestens
zu empfehlen.

Detail-Verkauf in Originalflaschen
à Mk. 3.—, 1.50, und 75 Pf. bei
Apotheker **Stein** in Durlach.

Ernst Schaber

(wohnhaft Hurst'sche Fabrik)
in Durlach

empfehl:

Echte braune und weiße

Nürnberger Lebkuchen

in 20 verschiedenen Sorten, von
den feinsten bis den gewöhnlichsten,
ferner

Macaronen,

Gewürzplätzchen

und

Pfeffernüsse

zu äußerst billigen Preisen.

Thee

aus der Handlung chinesischer und
ostindischer Waaren von **J. Z.
Ronnefeldt** in Frankfurt a.
M. zu den Preisen des Hauses in
Frankfurt a. M. zu haben bei
Julius Loeffel.

Heute (Freitag) Abend:
Mehlsuppe
 im Pflug.

Heute (Freitag) Abend:
**Frische Leber- und
 Griebenwürste**
 empfiehlt
 Sonnewirth Ludwig.

Ludwig Reiser,
 Konditorci
 und

Spezerei-Handlung
 in Durlach,
 empfiehlt
 auf die nahenden

Feiertage:

Feinsten, selbstgestoßenen
Süßzucker,
 feinsten
Staub- und Glasur-Zucker,
 weißen und buntfarbigen
Stenzucker,
 neue la. extra auserlesene große
Buglieser Mandeln,
 neue
Schaalenmandeln,
 frischen
Citronat und Orangeat,
 neue große
Zibeben und Korinthen,
 neue

Tafel- und Kranzfeigen.

Frische ganze und rein gemahlene
Gewürze,
 neue gelbe
Citronen,
 spanische
Orangen,
Vanille.

Hochprima
 türkische Zwetschgen,
 bosnische und bamberger
Zwetschgen,
Apfel- & Birnenschnitz,
 Kirichen und Heidelbeer.

Feinstes
Kaisermehl,
 und schönsten
Landhonig.

Chokolade
 in 20 verschiedenen Sorten,
 aus den renomirtesten Fabriken
 Deutschlands, Frankreichs
 und der Schweiz.

Hochprima grünen und schwarzen
Thee
 aus den bekannten direkten
 Niederlagen.

Echten
Rum, Arac und Cognak,
 extra feine
Bunscheenzen,
 in ganzen und halben Flaschen.

Lesegesellschaft Durlach.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder der Lesegesellschaft werden zur statuten-
 mäßigen **Generalversammlung** auf
Samstag den 17. Dezember,
 Abends 7 Uhr,
 in das Lokal der Gesellschaft eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Rechnungsablage für 1881. Aufstellung des Voranschlags für 1882;
- 2) Abänderung der Statuten, wozu mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein müssen;
- 3) Neuwahl des Vorstands.

In Betreff des sich anschließenden Nachessens erfolgt Näheres durch Circular.

Der Vorstand.

Spindel-
uhren von
4 R. an.

Weihnachts-Empfehlung.

Getragene
Cylinder-
uhren von
10 R. an.

[Durlach.] Erlaube mir einem hiesigen, wie auswärtigen
 Publikum auf bevorstehende **Weihnachtszeit** mein reich assortirtes
Uhrenlager in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:

- Goldene Herren-Remontoir-Uhren von 80 Rk. an.
 " Damen- " " 50 " "
 " Damen-Uhren " 36 " "
 silberne Herren- u. Damen-Uhren " 18 " "
 ferner ein reich assortirtes Lager in:
 Regulatoren, mit und ohne Schlag-
 weck, 8 und 14 Tage gehend " 26 " "
 Pariser Weckeruhren " 7 " "
 alle Sorten Schwarzwälder- und
 Federzug-Uhren " 6 " "
 " " Calmi- u. Nickel-Ketten;
 sowie ein großes Lager in:
 goldenen Ringen, Ohrenringen,
 " Brochen und Medaillons.

Musik-
werke von
15 R. an.

Achtungsvollst
Josef Fries,
 Uhrmacher.

Vergoldete
Uhrketten
von 1 R. an.

Vollständiger Ausverkauf.

[Durlach.] Um mein **Glenwaaren-Lager** vollständig zu
 räumen, verkaufe ich folgende Artikel zu herabgesetzten Preisen:
Salbfänelle, Rockzeuge, Lama, Flanelle, Kästre,
Orleans, Cachemir, Pers, Drucktattune, Bett-
bardent. Ferner empfehle ich eine schöne Auswahl Filz-
 röcke, schwarze Orleans- und Panama-Schürze.

A. Grieb.



Uhren & Goldwaaren

zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle ich in allen Gattungen und
 schöner Auswahl zu billigen Preisen

Gustav Monn,
 Uhrmacher.

Magere Würfelkohlen (Anthracit)

für amerikanische Regulirfüllöfen empfehlen wir hiermit.

Straub & Cie.

Für Weihnachts-Geschenke passend

empfehlen wir eine reiche Auswahl der neuesten Muster in

Kleiderstoffen

zu sehr billigen Preisen.

Sinauer & Veith Nachfolger
 in Grözingen.

Eine frische Sendung in **Resten-Schirting** und **Satin** ist eingetroffen.
 Eine Parthie zurückgesetzter **Kleiderstoffe** à 25 Pf. alte Elle.

Angeichts der voraussichtlich
 schönen Witterung und der wichtigen
 Tagesordnung wegen dürfte die
landwirtschaftliche Besprechung in
Berghausen am kommenden Sonn-
 tag eine viel besuchte werden.

Alt-kathol. Kirchenchor.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr:
 Gesangsprobe im bekannten Lokal.

Auf bevorstehende

Weihnachten

empfehle ich:
 feinstes

Kunstmehl,

in allen Sorten,
 zu äußerst billigen Preisen,
 ferner gutes, schönes

Brodmehl,

per Pfd. 15 Pfg.

Kernengries,

Welschkorngrries,

neue

Victoria-Erbsen,

gespaltene

Erbsen,

Seller Linsen,

neue

grüne Kerne,

Ungar. Böhnchen,

frische

Eier,

neue

Türk. Zwetschgen,

Bamberger Birnenschnitz,

zu äußerst billigen Preisen.

Louis Luger Wtb.

Auf der Karlsruher Chaussee, un-
 weit der Bahn, ging ein neues
Kopfpolster verloren. Der Finder
 wird gebeten, dasselbe gegen Be-
 lohnung abzugeben bei

Frau Fröhlich.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und
 Bekannten teilen wir die
 schmerzliche Nachricht mit, daß
 unser geliebtes Kind

Emma

im Alter von 3½ Jahren nach
 kurzem Leiden verschieden ist.
 Durlach, 8. Dez. 1881.

Fr. Bud nebst Familie.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Dez. 1881.

3. Advents-Sonntag.

- 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Abendkirche: 2½ Uhr: Herr Stadtpf. Specht.
- 2) In Wolfartsweier:
 Herr Stadtpfarrer Specht.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6
Beständig	3
Schön Wetter	28
Veränderlich	9
Regen, Wind	6
Biel Regen	3
Sturm	27

Temperatur: + 3° R. Wind: SO.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 11. Dez. 139. Ab. Vorst.

Die Meisterfinger von Nürnberg,

Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
 Anfang 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

9. Dez.: Emma Karoline, Bat. Friedrich
 Bud, Buchbinder, 3½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.